

Die Kinder müssen am Schlusse des zweiten Schuljahres so weit gefördert sein, daß sie leichte Lesestücke ohne grobe Fehler sofort lesen können. Das erreicht man nicht, wenn man jede Woche nur ein Lesestück lesen läßt. Daß dies nicht geschehen soll, deutet auch schon die Stoffmenge an, die jede Fibel bietet. In den meisten Fibern finden sich zirka 150 Nummern. Bei 40 Schulwochen würden, wenn jede Woche nur ein Lesestück genommen würde, nur ein geringer Teil des ganzen Stoffes gelesen werden. Es ist nötig, daß man die Lesestücke nach Stoffgebieten ordnet. Eines wird in den Mittelpunkt der Behandlung gestellt, dann ist für die anderen das Verständnis in den meisten Fällen ohne weiteres angebahnt. Einige Fibern nehmen schon darauf Rücksicht, und es ist bei ihrem Gebrauch die Auswahl leicht, bei anderen müssen die entsprechenden Stücke mit Sorgfalt ausgesucht werden. Solche Gruppen bieten Lesestücke, welche denselben Grundgedanken enthalten, z. B. Du sollst nicht stehlen: Nr. 5 und 6 der ausgeführten Lektionen u. a. Zur zweckmäßigen Zusammenstellung eines Leseplanes ist allerdings erforderlich, daß der Lehrer seine Fibel gründlich kennt.

Wenn auch in einer Woche mehrere Lesestücke gelesen werden, so darf dabei doch nicht das schöne und richtige Lesen vernachlässigt werden. Es ist strenge darauf zu achten, daß kein Fehler unbeachtet bleibt. Bei Verbesserung der Fehler bediene sich der Lehrer in ausgiebiger Weise der Hilfe der Schüler.

Verteilung des Stoffes der Fibel siehe unter „Auswahl der Lesestücke“.

Rechtschreiben und Sprachlehre.

Im zweiten Schuljahre sind keine besonderen Stunden für Rechtschreiben und Sprachlehre angesetzt. Die Aufgabe, die diesem Zweige des deutschen Unterrichts hier gestellt ist, findet ihre Lösung im Anschlusse an die Lesestücke. Diese Aufgabe besteht darin, das Pensum des ersten Schuljahres zu wiederholen, zu befestigen und zu erweitern. Die Rechtschreibe- und Sprachübungen, welche die Fibel bietet, sind sehr bedeutend. Im ersten Schuljahre vermag man sie wohl durchzuarbeiten, aber nicht zu verarbeiten; dieses muß im zweiten Schuljahre geschehen. Bei all dem, was hier zu geschehen hat, kommt es mir nicht so sehr darauf an, die Kinder möglichst viel mit recht schwierigen Wörtern zu beschäftigen, vielmehr soll gerade das Einfache gründlich verarbeitet werden. Die einfachen Wörter sollen den Kindern bezüglich der Schreibweise durchaus sicher werden. Wie oft hört man von den Lehrern der oberen Klassen klagen, daß gerade bei